

Rudolf Steiner: „Der Mensch wird Luzifer erlösen, wenn er die Christus-Kraft in der entsprechenden Weise aufnimmt. Und dadurch wird der Mensch wiederum stärker, als er sonst geworden wäre. Denn denken Sie, der Mensch hätte nicht die luziferischen Kräfte bekommen: dann würde die Christus-Kraft ausstrahlen, aber sie träfe nicht auf die Hindernisse der luziferischen Kräfte, und der Mensch würde unmöglich im Guten, im Wahren, in der Weisheit so weit kommen können, wie er kommen kann, wenn er diese widerstrebenden Kräfte zu besiegen hat.“  
GA 110, 18. 4. 1909 (abends), S. 171/172, Ausgabe 1981

Herwig Duschek, 21. 6. 2014

[www.gralsmacht.eu](http://www.gralsmacht.eu)  
[www.gralsmacht.com](http://www.gralsmacht.com)

1489. Artikel zu den Zeitereignissen

# Zur Geistesgeschichte der Musik (274)

(Ich schließe an Art. 1488 an.)

Wolfgang Amadeus Mozart – Vita – Padre Martini – Johann A. Hasse – „Exultate, Jubilate“ – Metastasio

(Zur Welt-Manipulation in Brasilien: Das bisher schnellste WM-Tor, siehe S. 3-9)

(Kurt Pahlen:<sup>1</sup>) *Der Padre Martini* (s. Artikel 1356 [S. 1/2] und 1487 [S. 2]) *kommt aus dem Staunen über seinen „Schüler“ (Mozart) nicht heraus: So stellt er ihn bereits am 9. Oktober 1770 der Philharmonischen Akademie seiner Stadt vor, die einen altehrwürdigen Ruf genießt. Wolfgang muß, in strenger Klausur, eine Reihe von Aufgaben lösen, die den namhaftesten Musikern Kopfzerbrechen verursachen könnten, für ihn aber eine vergnügliche Spielerei darstellen. Er beendet die Arbeiten lange vor der festgelegten Zeit. Mit Zeichen aufrichtiger Bewunderung wird er in die Bologneser Akademie aufgenommen, „Vollmitglied“ einer der angesehensten Musikgesellschaften der damaligen Welt.*



Anna Prohaska - Exsultate, jubilate KV 165 - 2012

2

<sup>1</sup> In: *Die großen Epochen der abendländischen Musik*, S. 291-317, Südwest 1991

<sup>2</sup> <http://www.youtube.com/watch?v=tkkWkGC6B3U>

Auf diesen Triumph folgt ein zweiter. Am 26. Dezember geht im herzoglichen Opernhaus von Mailand seine „große Oper“ („Mitridate, Re di Ponto“) mit außerordentlichem Erfolg in Szene. Schon bei den von ihm geleiteten Proben verbreitet sich eine glänzende Stimmung, die sich in der Stadt herumspricht.

Ein vorausgehendes Konzert im Palast des Grafen Firmian erweckt wiederum das Erstaunen eines musikgewohnten Publikums. Man müßte eigentlich den 26. Dezember 1770 als einen der Höhepunkte in Mozarts Leben einstufen: Der noch nicht Fünfzehnjährige steht vor einem siebzigköpfigen Orchester und wird stürmisch gefeiert ...

Und dann endlich die Heimkehr nach Salzburg, wo sie am 28. März 1771 ankommen. Aber, so unglaublich es klingen mag, nach viereinhalb Monaten Dienst in Salzburg brechen sie schon wieder auf, zum zweiten Mal nach Italien. Wieder ziehen Innsbruck, Brixen, Bozen, Trient, Rovereto, Verona und Brescia vorüber. Kurz nach der Ankunft in Mailand besuchen sie einen der berühmtesten Musiker jener Zeit: den Deutschen Johann Adolf Hasse,<sup>3</sup> der längst zum „italienischen“ Operschöpfer geworden ist ...

Am 17. Januar 1773 dirigiert Wolfgang in der Mailänder Theatinerkirche seine Motette „Exultate, jubilate“ (s.o.), ein beglückendes Meisterstück, das er wenige Tage zuvor komponiert hat: Er hat ein Juwel von überirdischer Reinheit und prächtiger Sangbarkeit geschaffen ...

Mozart war, trotz der unbeschreiblichen Bevormundung durch den Vater, keine Treibhauspflanze, nun mit 19 Jahren ein vollkommenes Genie. Doch das „stille Altarfeuer“ wird es bei ihm nie geben, auch „Jupitersinfonie“ und „Zauberflöte“<sup>4</sup> sind genaugenommen noch „Jugendwerke“, voll Schwung und Begeisterung, wie sie eigentlich der „Stürmer und Dränger“ (Christian Friedrich Daniel) Schubart (1739-1791) sich nur wünschen konnte. Auch das Nannerl, nun eine vollendete junge Dame, war zur Premiere (der Oper La finta giardiniera) des Bruders nach München gekommen, aber Mozart fährt nicht mit ihr heim, er bringt es einfach nicht über sich. Erst am 6. März fährt er ab.



Wieder ist „Salzburg“ nicht böse, es führt bereits am 23. April 1775 seine soeben vollendete Oper „Il re pastore“ (Der Hirtenkönig) auf. Wieder ein Metastasio-Text, den viele Betrachter „blutleer“ schelten, der aber vielleicht „nur“ barock ist ...

(Li: Pietro Antonio Domenico Bonaventura Trapassi, 1698-1782, war ein italienischer Dichter und Librettist, besser bekannt unter seinem Pseudonym Pietro Metastasio.<sup>5</sup>)

(Fortsetzung folgt.)

<sup>3</sup> Siehe Artikel 1348 (S. 2/3), 1358 (S. 1-3)

<sup>4</sup> Wird noch ausführlich behandelt.

<sup>5</sup> [http://de.wikipedia.org/wiki/Pietro\\_Metastasio](http://de.wikipedia.org/wiki/Pietro_Metastasio)

### Zur Welt-Manipulation in Brasilien: Das bisher schnellste WM-Tor

Das bisher schnellste Tor in dieser WM wurde am 16. 6. 2014 im „Spiel“ Argentinien (hellblau) gegen Bosnien-Herzegowina (dunkelblau) in der 131. Sekunde geschossen. Der argentinische Fußball-„Star“ Lionel Messi (10) führt einen Freistoß aus.<sup>6</sup>

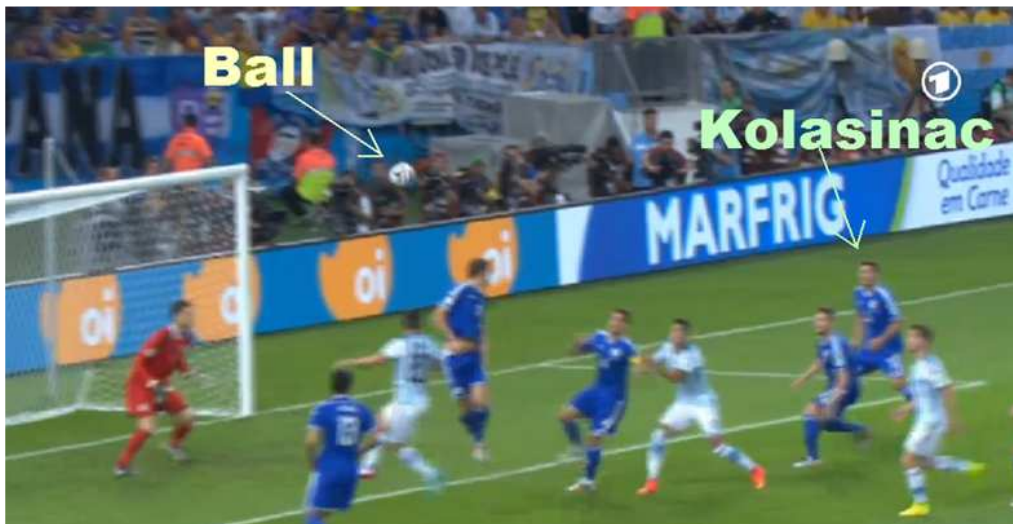
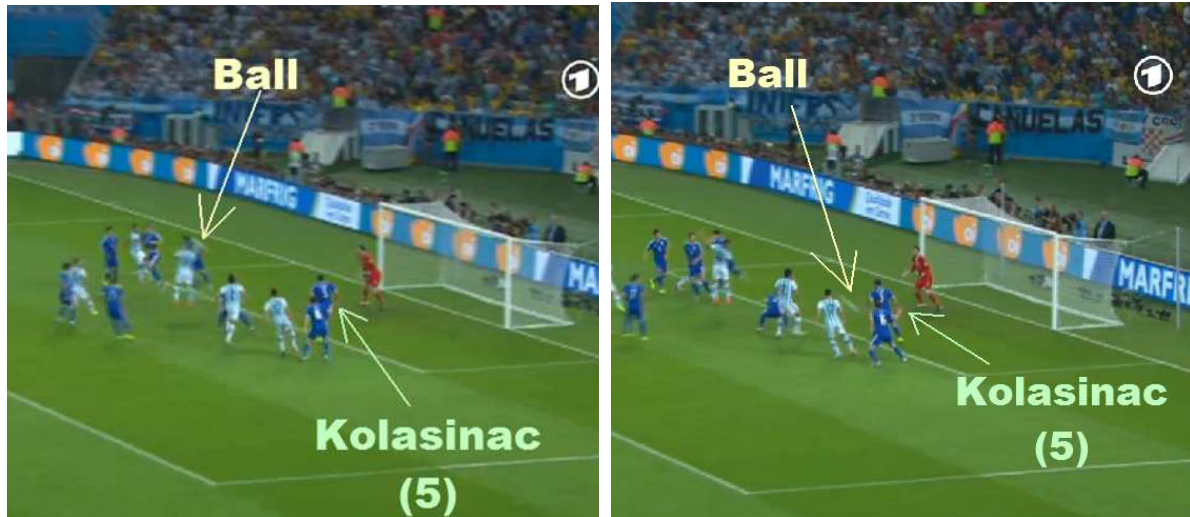


Der Ball müsste bei dieser Flughöhe mit dem Kopf erreicht werden können. „Spieler“ von beiden Lagern bemühen sich redlich (s.u.), doch es gelingt ihnen „merkwürdigerweise“<sup>7</sup> nicht, denn die Flughöhe wird nicht verändert.<sup>8</sup>

<sup>6</sup> <http://www.sportschau.de/fifawm2014/video/videoargentiniengegenbosnienherzegowinadiehighlights100.html>

<sup>7</sup> Siehe Artikel 1483 (S. 3-7), 1484 (S. 3-7), 1488 (S. 3-9)

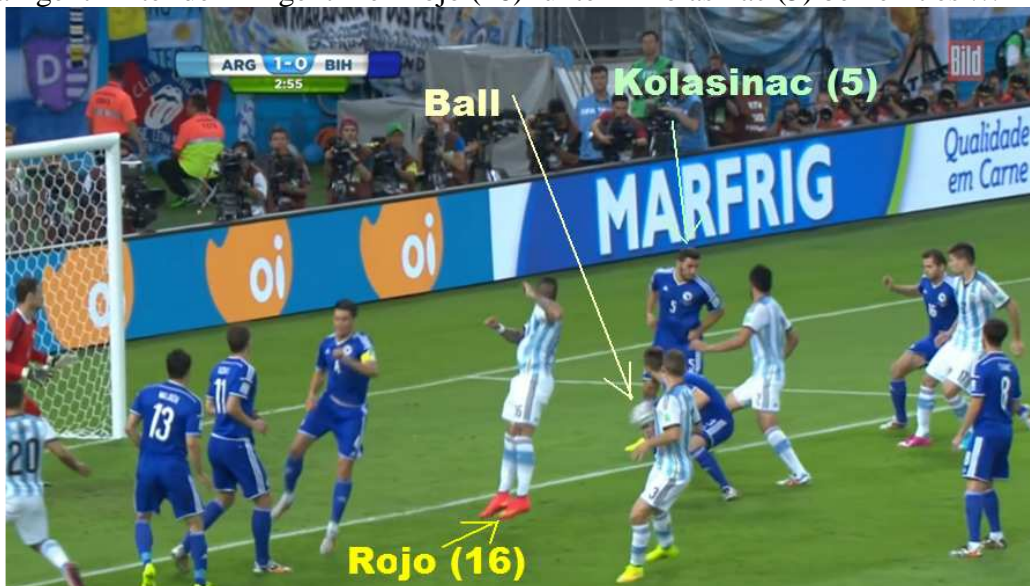
<sup>8</sup> *Bild.de* behauptet fälschlicherweise, daß der Argentinier Rojo den Ball mit dem Kopf verlängert hätte. <http://www.bild.de/sport/fussball/2014fifaworldcup/04-arg-bih-spielbericht-36136262.bild.html>



In dieser Situation ist Sead Kolasinac (5) noch bei der Sache – kurz darauf nicht mehr ...



Der Ball geht hinter dem Argentinier Rojo (16) runter – Kolasinac (5) bemerkt es ...



Doch jetzt steht Kolasinac (5) direkt unter „Mind-Control“ – er dreht den Kopf weg, obwohl der Ball auf ihn zufliegt –, genau auf das linke Knie<sup>9</sup> und dann ins Tor (s.u.) ...



<sup>9</sup> <http://www.bild.de/sport/fussball/2014fifaworldcup/04-arg-bih-spielbericht-36136262.bild.html>  
Das Video wurde wieder entfernt ...



Jetzt (s.u.) steht Kolasinac nicht mehr direkt unter „Mind-Control“ – er „wacht“ sozusagen „auf“ und ist erschrocken, was er „angerichtet hat“: ein „Eigentor“ ...

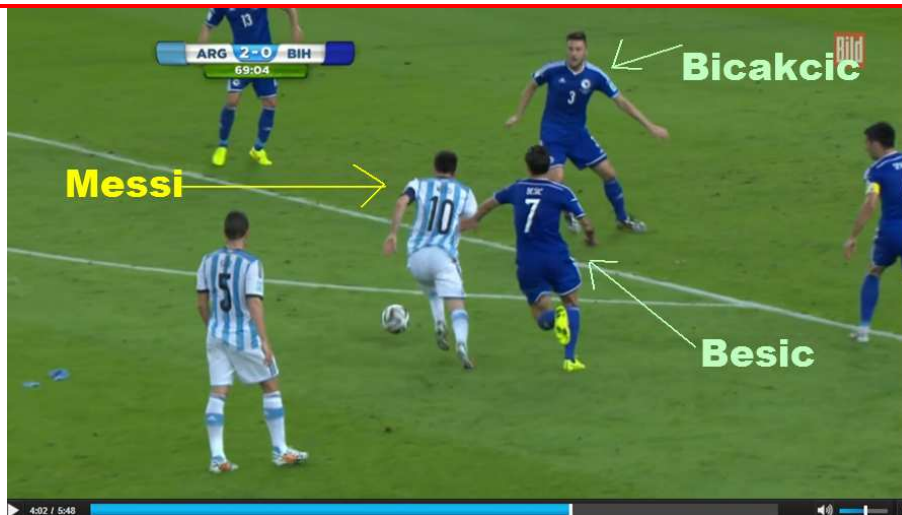


*Bild.de-Kommentar:*<sup>10</sup> *Der 20-jährige (Kolasinac) im Pech, denn er bekommt einfach den Fuß nicht mehr weg. Na so etwas!*

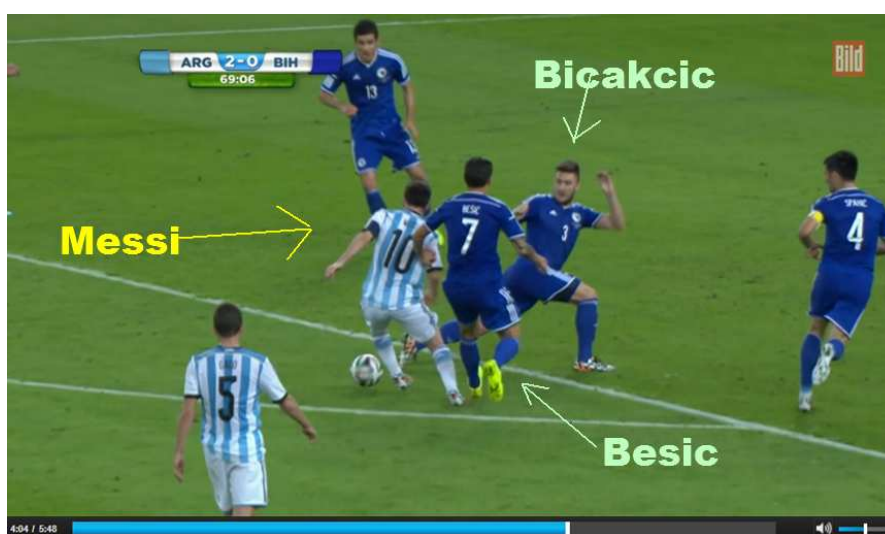
Bleiben wir bei dem „Spiel“ Argentinien gegen Bosnien-Herzegowina, um das „außergewöhnliche“ Verhalten eines weiteren „Spielers“ aufzuzeigen.

Wir befinden uns in der 65. (Qs = 11) Spielminute. Der Argentinier Lionel Messi (10) befindet sich mit dem Ball an der Grenze zum gegnerischen Strafraum. Er wird verfolgt von Muhamed Besic (7). Und: Ermin Bicakcic (3) – auf diesen achten wir jetzt – scheint sich Messi entgegenzustellen (s.u.) ...

<sup>10</sup> <http://www.bild.de/sport/fussball/2014fifaworldcup/04-arg-bih-spielbericht-36136262.bild.html>  
Das Video wurde wieder entfernt ...

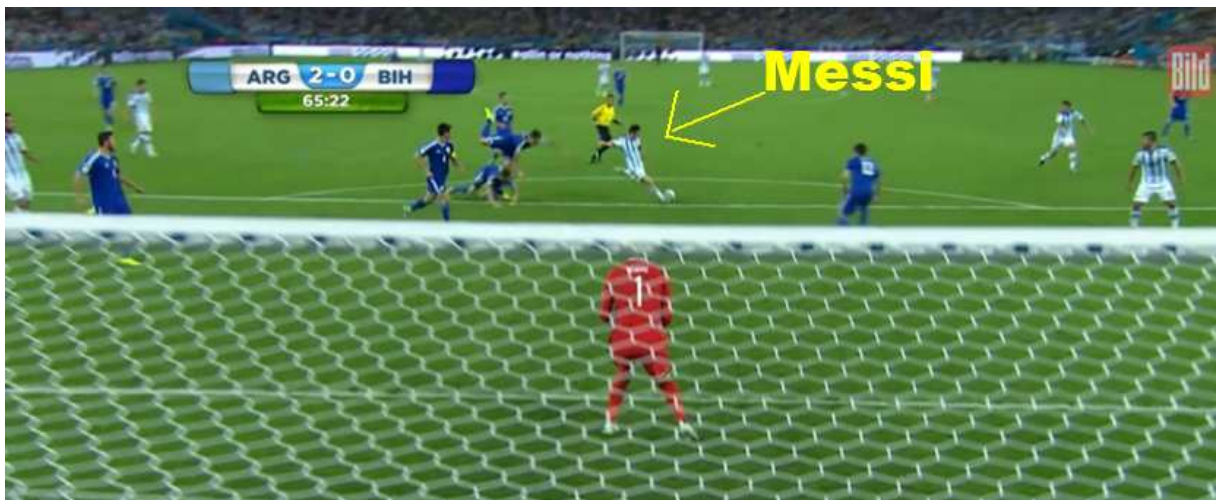
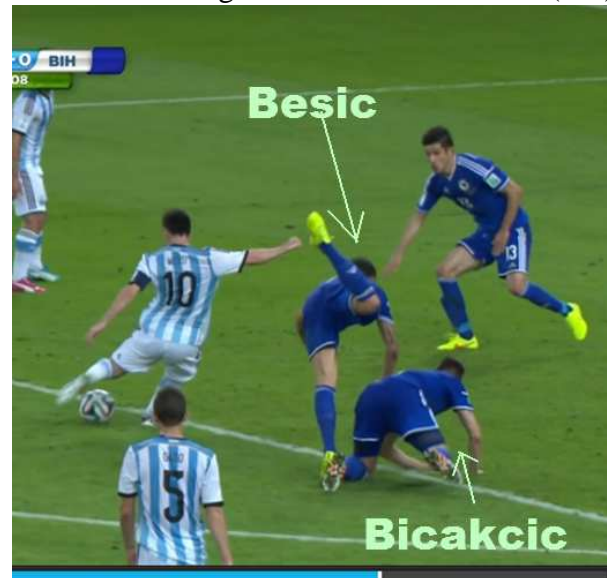


... Doch Bicakcics Angriff gilt nicht Messi – dieser kann spielend den nach hinten ausgestreckten linken Fuß umlaufen –, sondern seinem Teamkollegen Besic ...





... natürlich gehört auch diese Position (unten links) zu dem „Mind-Control“-Programm<sup>11</sup> – ein „Link“ zum Gender-Programm<sup>12</sup> (s.u.). Und Messi kann ungestört aufs Tor schießen (s.u.)



<sup>11</sup> Auch wenn es Sekundenbruchteile sind: das Unterbewusstsein nimmt es wahr und wird entsprechend konditioniert.

<sup>12</sup> Vgl. Artikel 1459 (S. 3-6)



<http://www.bild.de/newsticker-meldungen/sport/11-homosexuellen-em-33632918.bild.html>

## FUSSBALL

# Schwul-lesbische EM 2015 in Deutschland

**Der Sportverein Startschuss SLSV Hamburg wird 2015 die EM der schwulen und lesbischen Fußballer ausrichten.** Dies teilte die International Gay and Lesbian Football Association (IGLFA) am Montag mit. Bei der dritten EM-Auflage in der Hansestadt Hamburg, die vom 11. bis 14. Juni 2015 stattfindet, werden mehr als 30 Teams erwartet. Die gemeldeten Mannschaften werden anhand ihrer Spielstärke in verschiedene Divisionen unterteilt. Bei der diesjährigen EM in Irlands Hauptstadt Dublin schied die deutsche Männermannschaft Vorspiel Berlin erst im Halbfinale aus. Es siegte der englische Vertreter Village Manchester FC.

Kommentar: Natürlich dürfen nur diejenigen mitkicken, die „richtig orientiert“ sind ...